

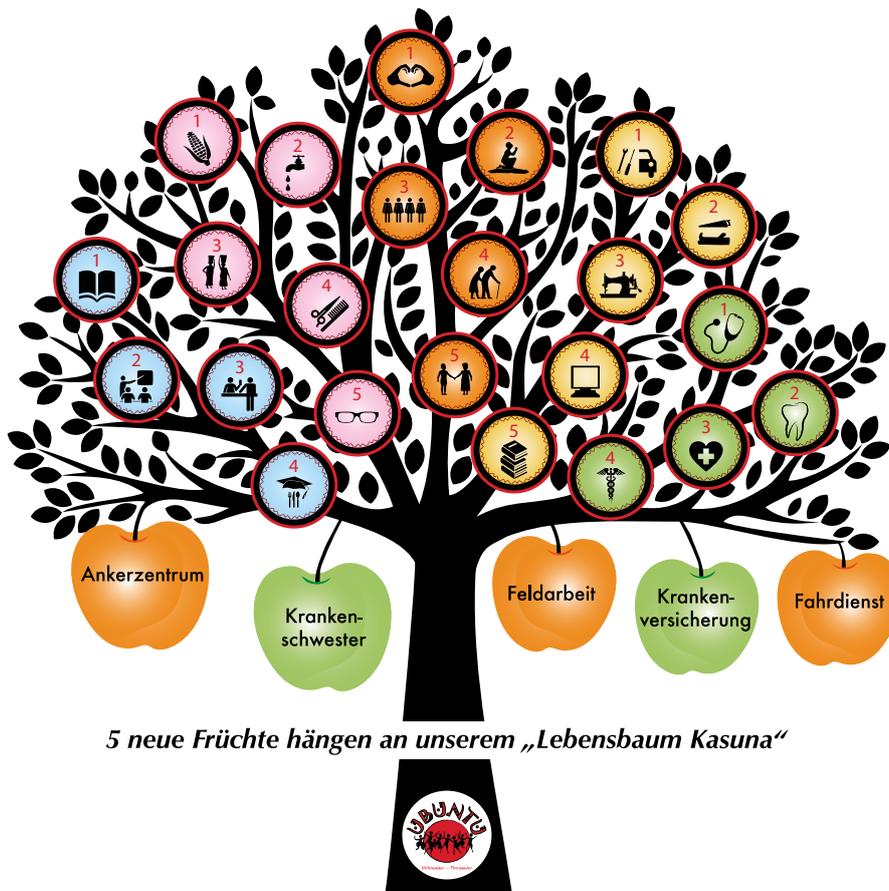


Miteinander - Füreinander

## 10. Ubuntu - Rundbrief

Friedberg, im Oktober 2019

# UBUNTU Projekte



5 neue Früchte hängen an unserem „Lebensbaum Kasuna“

Schule	Versorgung	Soziales	Ausbildung	Medical
1 - Schulbildung 2 - Unterricht 3 - Schulgebühr 4 - Schulspeisung	1 - Mäismühle 2 - Tiefbrunnen 3 - Farming Frauen 4 - Friseursalon 5 - Optikerwerkstatt	1 - Unterstützung von Witwen/Waisen 2 - Straßenkinder 3 - Frauengruppe 4 - Seniorenbetreuung 5 - Kindergarten	1 - KFZ-Mechaniker 2 - Schreiner 3 - Schneiderei 4 - Computerkurse 5 - Berufsschule	1 - Behandlung von Kranken 2 - Zahnstation 3 - Palliativstation 4 - Medical Camp

**2019 ... ein Jahr, das zeigt, dass „die Sonne an keinem Dorf vorbei geht“, wie man in Afrika sagt.**

**Liebe Freunde von Ubuntu,**

eine gesicherte Zukunft für Kasuna und unsere afrikanischen Freunde ist zum Greifen nah:

- Da ist der Erfolg der **Farming-Frauen**, die ihre Produkte selbst vermarkten - neue Felder wurden gepachtet.

- Da ist das **Catering-Team**, das allein heuer im August vier große Hochzeiten auszurichten hatte.

- Da sind die **Händlerinnen der Miss-Charity-Gruppe**, die nach dem Schneeballprinzip schon wieder neue Mitglieder aufnehmen konnten und ihr Warenangebot um Fische aus dem Victoriasee erweitert haben.

- Da ist der **Friseursalon in Kisumu**, der nun völlig ohne unsere Unterstützung - wir zahlen nicht einmal mehr die Miete, der den Lebensunterhalt für eine große Zahl von Frauen und deren Familien bietet...

**Das Ziel UBUNTUS**, den Menschen in Kasuna eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, scheint erreicht.

Aber dann erleben wir immer wieder, wie dieser utopische Aufbruch durch eine für uns unverständliche Wirklichkeit erschwert wird. Um nur ein Beispiel zu nennen: Endlich gibt es in Kenia eine staatliche Krankenkasse. Die Beiträge sind gering und es war uns klar, dass die Leistung nicht immer die gesamten Behandlungskosten abdecken kann. **Wir haben aber trotzdem für unser Team** und für alle, die zum Umfeld UBUNTUS gehören, **die Krankenversicherung abgeschlossen**, da es wichtig ist, dass unsere afrikanischen Freunde jederzeit und eigenverantwortlich Zugang **zu medizinischer Versorgung** haben. Was nützt aber eine Versicherung, wenn man nur eine kleine Zahl an Krankenhäusern besuchen darf und, was noch schlimmer ist, wenn die Ärzte immer wieder streiken, was in Deutschland undenkbar wäre. Und so suchen vor allem Schwerstkranke bei uns Hilfe, die wir dann nur unter teils hohen Kosten in Privatkliniken finden können. Von solchen Enttäuschungen darf man sich jedoch nicht aus dem Weg drängen lassen.

**Neue Früchte** hängen nämlich an unserem „**Lebensbaum Kasuna**“:

**Dank Ihrer Hilfe ist UBUNTU jetzt motorisiert. Zwei kleine Motorräder** wurden gekauft, auch unser **alter Landy** ist wieder voll funktionsfähig. **Personen wie auch Waren können transportiert werden.** So hat sich eine neue, nachhaltige Einkommensquelle erschlossen: **Zwei Fahrer haben für sich und ihre Familien ein festes Einkommen** gefunden. Und wieder funktioniert unser bewährtes System: **Für die Gemeinschaft arbeiten sie kostenlos, fremde Passagiere zahlen einen kleinen Betrag.**

Unser „**UBUNTU-PLOT**“, ein Zentrum mit vier teils ausgebauten Containern und einem gemauerten kleinen Haus sowie zwei Rundhütten hat sich immer mehr zu einem, zeitnah ausgedrückt, „**Ankerzentrum**“ entwickelt. Wer Probleme hat kommt, geht bei UBUNTU „**vor Anker**“, **sucht Zuflucht und erhält Hilfe.**

Dort lebt z.B. eine schwer traumatisierte junge Frau mit ihrem kleinen Mädchen. Ihr Mann hat sie entsetzlich misshandelt und auch versucht, das kleine Kind zu verbrennen. **Die körperlichen Wunden sind bei beiden verheilt, die Seele aber muss sich noch finden.** Und das gelingt in der familiären Sicherheit, die das UBUNTU-Team in Afrika bietet.

Großartig ist, dass wir heuer **dank Ihrer Hilfe eine Krankenschwester einstellen konnten.** Sie leistet Basisversorgung: Malaria, Durchfall - und Wurmerkrankungen, Verletzungen und Ulcera werden sachkundig versorgt. **Derzeit betreuen wir z. B. drei schwerstkranke Patienten** so lange bei uns, bis sie OP-Termine bekommen können.

Bedeutend ist auch, dass wir in der Lage sind, ein Team durch das Dorf und die umgebenden Hütten zu schicken. **Solche „Feldarbeit“ ist äußerst wichtig.** Schon allein der Blick, ob ein Moskitonetz aufgehängt ist, oder ein neues Netz zugeteilt werden muss, ist in einem **Malaria-Hochinfektionsgebiet lebenserhaltend.**

**Natürlich haben wir für das nächste Jahr einen Katalog von Zielen:**

- Der **Brunnen der Schule in Awasi** gibt zu wenig Wasser, er braucht eine stärkere Pumpe,

- Unsere **Farming-Frauen erhoffen einen Traktor**, der ihnen die Arbeit und den Transport erleichtern würde,

- Die Frauen wollen auf dem Grundstück der Maismühle **einen Markt einrichten** und benötigen dazu Marktstände und einen sicheren Lagerraum, wir denken an einen leeren Container, den wir in Kenia kaufen werden...

**Wie Sie sehen, hat sich etwas verändert:** Die Frauen nehmen ihr Leben selbst in die Hand. Es sind ihre eigenen Ideen z.B. einen Markt einzurichten, ihr Verkaufsangebot zu erweitern etc. **Besser könnten wir die Nachhaltigkeit UBUNTUS gar nicht darstellen.**

Der Zustand der **Primary-School** – sie ist staatlich - ist haarsträubend! **Hier wird es viel zu tun geben.**

Alle anderen Aufgaben UBUNTUS laufen parallel weiter. So brauchen im **Januar 2020 unsere zahlreichen Schüler und Studenten wieder das Schulgeld**, das unser Budget immer stark schwächt. **Kindergartenkinder, Schüler, Berufsschüler und die alten Leute im Dorf - alle zehren von der Schulspeisung.** Ein **Container mit vor allem medizinischem Gerät ist jetzt angekommen** und soll installiert werden. **Die neue Berufsschule** hat im Mai ihren Betrieb aufgenommen.

Die Probleme reißen nicht ab und trotzdem erleben wir hier den **unerschütterlichen Optimismus Afrikas** – es wird nicht gejammert - die **unbändige Lebensfreude** unserer afrikanischen Freunde und die **bestechende Fähigkeit, mit oft einfachsten Mitteln zu überleben.** Für uns Europäer beeindruckend!

Ihnen allen aber danken wir und die Menschen von Kasuna von Herzen, **dass Sie offen sind für die Probleme unserer afrikanischen Nachbarn** und dass Sie durch Ihre **vielfältige Unterstützung** ihnen den Schritt in eine **lebenswerte Zukunft ermöglichen.** Gleichzeitig wünschen und hoffen wir, dass Sie sich in unserer so mit Konflikten belasteten Zeit anstecken lassen vom Optimismus unserer afrikanischen Freunde.

Ihnen, Ihren Familien und Freunden wünschen wir ein gesegnetes Jahr 2020

Ihr UBUNTU-Team aus Friedberg